

Rückert, Friedrich: 63. (1838)

- 1 Jüngst rührte zwischen Schlaf und Wachen mich ein Schimmer,
2 Ich sah die Meinigen im kerzenhellen Zimmer.
- 3 Sie trieben ihr Geschäft und trieben ihre Spiele,
4 Mich freut' es, wie so froh sie waren und so viele.
- 5 Doch nebenaus von dem Getriebe war ein Nischchen
6 Gewölbet in der Wand, darin gestellt ein Tischchen.
- 7 Bei dämmerlichem Schein dort saßen zwo Gestalten,
8 Die Jugendliche schlank mit vorgebückter Alten.
- 9 Die schienen ihr Gespräch und ihr Geschäft zu treiben
10 Für sich, doch theilnahmlos umher auch nicht zu bleiben.
- 11 Ich kannte sie gar wol, es war die schlichte Güte
12 Der alten Mutter und der Schwester Jugendblüte.
- 13 Auch wundert' ich mich nicht, wie sie hieher gekommen,
14 Die nacheinander Beid' ein Grab hatt' aufgenommen.
- 15 So habt ihr nun gemacht die vorgehabte Reise,
16 Und seid, wo ihr gewollt, in meinem Lebenskreise.
- 17 Dort sitzen sie und sehn still in den Kreis herein,
18 Aus welchem Niemand sie gewahrt als ich allein.
- 19 Nicht Miene machen sie noch Regung, herzuschreiten,
20 Zufrieden, mit dem Blick von dort uns zu begleiten.
- 21 Schutzgeistern ähnlich, die uns ungesehn umwalten,
22 Und Bildern an der Wand, die ihren Platz behalten.
- 23 So lächeln sie herein, begnügt und unbeklommen,

24 Froh, im Familienkreis zu seyn mitaufgenommen.

(Textopus: 63.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3212>)